

PD Dr. Tania Avgustinova

Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft

Vorlesungen zu Morphologie und Syntax
4. Vorlesung (WS 2006/2007)

http://www.coli.uni-saarland.de/~tania/Einf_Syn_Morph_WS2006-7/GenLing_4.pdf



Das topologische Feldermodell

- Die Wörter des Satzes *Die Katze liegt gern auf dem Sofa.* lassen sich auf 5040 Arten anordnen.
- Die vier Konstituenten *die Katze, liegt, gern, auf dem Sofa* lassen sich dagegen nur auf 24 Arten anordnen.

- ▶ Wie viele dieser Kombinationen sind grammatisch?



- ▶ als Übung:

Tragen Sie Grammatikalitätsurteile in die schmalen Spalten ein! Die linke Spalte bezieht sich auf die **adverbiale** Lesart der Konstituente *auf dem Sofa*, die rechte auf die Lesart **als Attribut** zu *die Katze*.



	Slot 1	Slot 2	Slot 3	Slot 4
(1)	die Katze	liegt	gern	auf dem Sofa
(2)	die Katze	liegt	auf dem Sofa	gern
(3)	die Katze	gern	liegt	auf dem Sofa
(4)	die Katze	gern	auf dem Sofa	liegt
(5)	die Katze	auf dem Sofa	liegt	gern
(6)	die Katze	auf dem Sofa	gern	liegt
(7)	liegt	gern	auf dem Sofa	die Katze
(8)	liegt	gern	die Katze	auf dem Sofa
(9)	liegt	auf dem Sofa	gern	die Katze
(10)	liegt	auf dem Sofa	die Katze	gern
(11)	liegt	die Katze	auf dem Sofa	gern
(12)	liegt	die Katze	gern	auf dem Sofa
(13)	gern	auf dem Sofa	liegt	die Katze
(14)	gern	auf dem Sofa	die Katze	liegt
(15)	gern	liegt	auf dem Sofa	die Katze
(16)	gern	liegt	die Katze	auf dem Sofa
(17)	gern	die Katze	liegt	auf dem Sofa
(18)	gern	die Katze	auf dem Sofa	liegt
(19)	auf dem Sofa	gern	die Katze	liegt
(20)	auf dem Sofa	gern	liegt	die Katze
(21)	auf dem Sofa	die Katze	gern	liegt
(22)	auf dem Sofa	die Katze	liegt	gern
(23)	auf dem Sofa	liegt	gern	die Katze
(24)	auf dem Sofa	liegt	die Katze	gern

Das topologische Feldermodell

■ Verb-Erst (V1): finites Verb → übriger Satz

- ▶ typische Abfolge in Entscheidungsfragen:

Hat Peter gestern beim Zahnarzt ein Eis gegessen?

■ Verb-Zweit (V2): Konstituente → finites Verb → übriger Satz

- ▶ typische Abfolge in selbständigen Aussagesätzen:

Peter hat gestern beim Zahnarzt ein Eis gegessen.

■ Verb-End (VE): Konjunktion → übriger Satz → finites Verb

- ▶ typische Nebensatzabfolge:

(Ich glaube,)

dass Peter gestern beim Zahnarzt ein Eis gegessen hat.

Das topologische Feldermodell

- Das Topologische Feldermodell nimmt fünf Felder an, um die möglichen Abfolgen in deutschen Sätzen zu beschreiben:

	Vorfeld	linke SK	Mittelfeld	rechte SK	Nachfeld
V1		finites Verb	Konst.n	infinites Verb	Konst.
V2	Konst.	finites Verb	Konst.n	infinites Verb	Konst.
VE		Konj.	Konst.n	inf. Verb / finites Verb	Konst.

Das topologische Feldermodell

- Im Vorfeld steht fakultativ genau eine (beliebig komplexe) Konstituente.
 - ▶ Eine Bewegung ins Vorfeld wird auch Topikalisierung genannt (Verschiebeprobe = Topikalisierungstest).
- Die linke Satzklammer enthält entweder das finite Verb oder eine Nebensatzeinleitende Konjunktion
 - ▶ (in eingebetteten Ergänzungsfragen oder Relativsätzen kann sie auch leer bleiben).
- Im Mittelfeld können beliebig viele Konstituenten stehen.
- In der rechten Satzklammer stehen alle infiniten Verben und das finite Verb, falls es nicht in der linken Satzklammer steht.
- Im Nachfeld stehen meist Subjekt-, Objekt-, Adverbial- oder Relativsätze (falls vorhanden).

Das topologische Feldermodell

VF	linke SK	MF	rechte SK	Nachfeld
Die Katze	liegt	gern auf dem Sofa		das schön weich ist.
Auf dem Sofa	liegt	die Katze gern		
Gern	hat	die Katze auf dem Sofa	gelegen	
	Liegt	die Katze auf dem Sofa		weil sie müde ist
	dass	die Katze auf dem Sofa	liegt	
	ob	die Katze auf dem Sofa	liegt	die ich kenne

Das topologische Feldermodell

- Das Feldermodell ist keine generative Grammatik, d.h. es enthält keine Regeln zur Bildung deutscher Sätze, sondern nur Strukturbeschreibungen.
- Mit Hilfe der Felderanalyse lässt sich die lineare Abfolge innerhalb von deutschen Sätzen adäquat beschreiben.
- Da das Feldermodell genau alle deutschen Sätze erfasst, erfüllt es (für den Bereich der Syntax des Deutschen) die Anforderungen an eine **beobachtungsadäquate** Grammatik.

Das topologische Feldermodell

- Allerdings kann das Feldermodell nicht alle Phänomene, die mit der hierarchischen Struktur von Sätzen zusammenhängen, erfassen.
- Dazu gehören strukturelle Ambiguitäten.
 - ▶ Dem folgenden Satz können zwei verschiedene Strukturen zugeordnet werden, die auf der selben linearen Abfolge basieren:
 - ▶ *Wir schreiben unserem Freund aus Japan einen Brief.*
Lesart 1: *Wir haben einen Freund aus Japan und schreiben ihm einen Brief.*
Lesart 2: *Wir haben einen Freund und schreiben ihm von Japan aus einen Brief.*
- Auch die Beziehung zwischen getrennten Subkonstituenten einer Konstituente kann im Feldermodell nicht erfasst werden.
 - ▶ Im folgenden Satz ist die vorangestellte Konstituente ein Attribut der nominalen Konstituente *viel Glück*.
 - ▶ Topologisch besteht allerdings keine Verbindung zwischen beiden:
 - ▶ *Mit seinem Experiment hat er nicht viel Glück gehabt.*
- Aus diesen Gründen erfüllt das Feldermodell nicht die Anforderungen an eine **beschreibungsadäquate** Grammatik.



Permutationen

- Der folgende Satz ist in allen aufgeführten Varianten grammatisch:
 - (1) Hans hat mit seiner Freundin **an der Uni** einen Kaffee getrunken
 - (2) Hans hat mit seiner Freundin einen Kaffee **an der Uni** getrunken
 - (3) Hans hat einen Kaffee mit seiner Freundin **an der Uni** getrunken
 - (4) Hans hat einen Kaffee **an der Uni** mit seiner Freundin getrunken
 - (5) Hans hat **an der Uni** mit seiner Freundin einen Kaffee getrunken
 - (6) Hans hat **an der Uni** einen Kaffee mit seiner Freundin getrunken



Permutationen

- Es ist auch möglich an die Spitzenposition des Satzes ein anderes Satzglied zu stellen:

- (7) Hans hat mit seiner Freundin an der Uni einen Kaffee getrunken (=1)
- (8) **mit seiner Freundin** hat Hans an der Uni einen Kaffee getrunken
- (9) **an der Uni** hat Hans mit seiner Freundin einen Kaffee getrunken
- (10) **einen Kaffee** hat Hans mit seiner Freundin an der Uni getrunken
- (11) **getrunken** hat Hans mit seiner Freundin an der Uni einen Kaffee
- (12) **einen Kaffee getrunken** hat Hans mit seiner Freundin an der Uni

Permutationen

- manche Satzglieder können auch „nachgestellt“ werden:

- (13) Hans hat mit seiner Freundin einen Kaffee getrunken an der Uni
- (14) Hans hat an der Uni einen Kaffee getrunken mit seiner Freundin
- (15) *Hans hat mit seiner Freundin an der Uni getrunken einen Kaffee

Feldermodell / Satztopologie

- Vom Deutschen wird oft behauptet, dass es eine relativ freie Wortstellung hat.
- Aber es gibt doch eine Reihe von Einschränkungen, die auch im Deutschen niemals verletzt werden dürfen.
 - ▶ feste Position des finiten Verbs, das flektiert ist (Tempusmarkierung und Kongruenz mit dem Subjekt)
 - ▶ das Partizip ist (außer in einigen Fällen) immer an der letzten Position des Satzes
- Die möglichen Oberflächenabfolgen der Satzglieder im deutschen Satz werden mithilfe eines Schemas beschrieben.



Klammern und Felder

- Die **Linke Klammer** ist die Position, in der sich das finite Verb befindet
- Die **Rechte Klammer** ist der Ort für nicht-finite Verben
 - ▶ z.B. für das Partizip
 - ▶ Es können sich aber auch **mehrere nicht-finite Verben** dort befinden, beispielsweise wenn sich im Satz noch ein Modalverb befindet,

(16) Hans **hat** die ganz Nacht **arbeiten müssen**

oder wenn es sich um eine Passivkonstruktion im Präteritum handelt.

(17) Das Haus **ist** im 18. Jahrhundert **erbaut worden**



Klammern und Felder

- Zwischen Linker und Rechter Klammer befindet sich das **Mittelfeld**.
- Hier können **beliebig viele Satzglieder** stehen (und auch fast in beliebiger Reihenfolge, s.o.)
- Es kann aber auch leer sein, und zwar genau dann, wenn der Satz nur aus einem finiten, intransitiven Verb besteht und sich das einzige Satzglied im Vorfeld befindet.

(18) Peter hustet _____

Klammern und Felder

- Vor der Linken Klammer befindet sich das **Vorfeld**.
 - ▶ In ihm darf nur **ein Satzglied** stehen,
 - ▶ aber das wichtige ist: es ist egal, welches,
 - ▶ insbesondere muss es nicht immer das Subjekt sein.
- Nach der Rechten Klammer befindet sich das **Nachfeld**.
 - ▶ In ihm können Satzglieder stehen;
 - ▶ allerdings nur solche, die nicht-nominal sind,
 - ▶ also entweder eingebettete Sätze
 - ▶ oder Satzglieder, die mit einer Präposition eingeleitet werden.

Klammern und Felder

Vorfeld VF	Linke Klammer LK	Mittelfeld MF	Rechte Klammer RK	Nachfeld NF
Hans	hat	mit seiner Freundin an der Uni einen Kaffee	getrunken	-----
Hans	hat	an der Uni einen Kaffee	getrunken	mit seiner Freundin

Klammern und Felder

- Wenn wir jetzt für Satzglieder die bekannten Begriffe Subjekt, Objekt, Verb (Prädikat) nehmen, wird klar, dass Deutsch nicht wie Englisch eine **SVO** Sprache ist, sondern wir sprechen von einer **Verb-Zweit (V2) Sprache**.
- Das bedeutet, dass die (auf den ersten Blick) einzigste Restriktion für die Wortstellung im Deutschen darin besteht, dass das finite Verb (V-fin) sich immer an der **zweiten** Position im Satz befinden muss.
- Und insbesondere macht es keinen Unterschied, ob sich an der ersten Stelle (im Vorfeld) das Subjekt, das Objekt oder ein ganz anderes Satzglied befindet.
- Neben Lokal- oder Temporal-Angaben, die im Vorfeld sehr häufig auftreten, gibt es auch Sätze, in denen sich im Vorfeld ein sogenanntes Expletivum befindet.

Klammern und Felder

- Das Expletivum hat eine reine „Lückenbüßer-Funktion“.

- ▶ Es wird genau dann eingesetzt, wenn sich kein anderes Satzglied im Vorfeld befindet.

(19) **gestern** war Hans in Zürich
(20) **Dort** fand er alles unheimlich teuer
(21) **Es** ist ihm niemand begegnet

- ▶ Es hat keinen semantischen Gehalt und wenn ein anderes Satzglied sich im Vorfeld befindet, muss es wieder verschwinden.

(22) * **niemand** ist **es** ihm begegnet



Klammern und Felder

- Alle **germanischen Sprachen** außer dem Englischen sind V2-Sprachen.

- Da es keine Restriktion darüber gibt, welches Satzglied im Vorfeld ist, kann es natürlich auch sein (bzw. es ist sogar sehr häufig der Fall), dass das Subjekt diese Position einnimmt, so dass ein Satz wie in (18) oder eben alle Sätze mit dem Subjekt im Vorfeld genauso aussehen wie z.B. die englischen Sätze.

- Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass sich **Deutsch und Englisch** in ihrer grammatischen Struktur in relevanter Hinsicht **unterscheiden**.

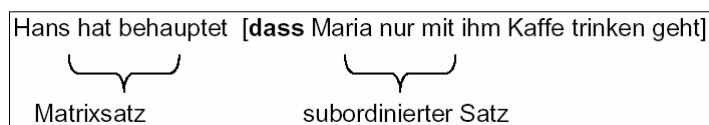


Regeln für Hauptsätze:

- **VF:** immer nur ein Satzglied, aber unabhängig von der Funktion im Satz, evtl. ein Expletivum, d.h. das Vorfeld muss immer besetzt (zumindest bei den bisher besprochen Satztypen, s. dazu später)
- **LK:** finites Verb, muss immer besetzt sein!
- **MF:** beliebig viele Konstituenten (inklusive 0!), die Reihenfolge dieser Konstituenten ist im Großen und Ganzen nicht durch grammatische Regeln bestimmt.
- **RK:** infinite Verben
- **NF:** kann besetzt sein durch nicht-nominale Satzglieder

Komplexe Sätze

- Auch ein Satz selbst kann Satzglied sein, wenn er **eingebettet** ist.
 - ▶ Man spricht auch oft von **subordiniert**.
 - ▶ Kennzeichen von subordinierten Sätzen ist, dass sie von einer **Konjunktion** eingeleitet werden.
- Der Satz zu dem sie gehören nennt man den **Matrixsatz**.
 - ▶ Ein Matrixsatz ist also ein Satz, in dem sich noch ein weiterer Satz befindet.



Komplexe Sätze

- Die gesamte Konstruktion nennt sich **Satzgefüge** oder **komplexer Satz**.
- Die Einbettungsoperation ist **rekursiv**,
 - ▶ d.h. sie kann unendlich oft angewendet werden
 - ▶ und zwar auf das Ergebnis der ersten Operation.
- D.h. ein Satz, der schon eingebettet ist, kann wiederum einen Satz einbetten.

Hans hat behauptet

[dass Maria nur mit ihm Kaffee trinken geht]

[damit Peter eifersüchtig wird]

Komplexe Sätze

- Feldermodell:
 - ▶ der eingebettete Satz befindet sich im Nachfeld des Hauptsatzes
 - ▶ Damit wird auch ausgedrückt, dass der eingebettete Satz zum Hauptsatz gehört, also ein Satzglied des Hauptsatzes ist.
- Als Satzglied müsste es dieselben Stellungsmöglichkeiten wie andere Satzglieder haben, z.B. Vorfeldposition

(23) [damit Peter eifersüchtig wird] geht Maria mit Hans einen Kaffee trinken

- im Mittelfeld aber problematisch

(24) ?Maria behauptet [dass Peter immer noch [dass die Erde rund ist] glaubt]

Es ist unklar, ob es sich hier tatsächlich um grammatische Restriktionen handelt oder ob es mehr eine Frage der Satzverarbeitung ist, da solche komplexen Strukturen häufig schwer zu verstehen sind.

Komplexe Sätze

- Dass das **Nachfeld** die bevorzugte Position für Sätze ist, kann man auch daran sehen, dass Relativsätze, die ja eigentlich ein Nomen modifizieren sollen, sich von diesem „wegbewegen“ können.
- Man spricht hier von **Extraposition**.

(25) Hans hat einen Studenten __ getroffen
[den er noch aus dem Grundstudium kennt]

- Überzeugen Sie sich selbst, dass in diesem Fall wirklich beides geht!

Komplexe Sätze

- der **Nebensatz** im Feldermodell
 - ▶ durch kleine Änderung / Erweiterung der Regeln für die Felderbesetzung können wir sowohl Hauptsätze als auch eingebettete Sätze mit demselben Schema beschreiben

Vorfeld VF	Linke Klammer LK	Mittelfeld MF	Rechte Klammer RK	Nachfeld NF
Hans	hat	-----	behauptet	dass Maria nur mit ihm Kaffe trinken geht
-----	dass	Maria nur mit ihm Kaffe	trinken geht	-----

- ▶ Im Nachfeld des eingebetteten Satzes kann sich wiederum ein Satz befinden.

Komplexe Sätze

→ Damit man sich bei der Analyse zurechtfindet, werden die Sätze durchnummeriert, wobei der Wurzelsatz die Nummer (S1) erhält und die danach eingebetteten werden dann entsprechend weiter nummeriert.

Vorfeld VF	Linke Klammer LK	Mittelfeld MF	Rechte Klammer RK	Nachfeld NF
(S1) Hans	hat	-----	behauptet	(S2) dass Maria nur mit ihm Kaffe trinken geht
-----	(S2) dass	Maria nur mit ihm Kaffe	trinken geht	(S3) damit Peter eifersüchtig wird
-----	(S3) damit	Peter eifersüchtig	wird	-----

Komplexe Sätze

- Kennzeichen von **eingebetteten Sätzen**
 - ▶ leeres Vorfeld
 - ▶ die **Konjunktion** befindet sich in der Linken Satzklammer
- Das **finite** Verb selbst
 - ▶ in der Rechten Satzklammer
 - ▶ nach den infiniten Verben
 - ▶ D.h. dass das finite Verb den Satz abschließt.
- Der Regelkanon muss also wie folgt ergänzt werden:

Regeln für Haupt- und Nebensätze:

- **VF**: immer nur ein Satzglied, oder leer (im E-Satz)
- **LK**: finites Verb oder Konjunktion, muss immer besetzt sein!
- **MF**: beliebig viele Konstituenten (inklusive 0!), die Reihenfolge dieser Konstituenten ist im Großen und Ganzen nicht durch grammatische Regeln bestimmt
- **RK**: infinite Verben, plus finites Verb (im E-Satz)
- **NF**: kann besetzt sein durch nicht-nominale Satzglieder

Annahme

- Deutsch ist zugrundeliegend eine V-letzt-Sprache

- ▶ die Hauptsätze (V2) werden abgeleitet:

Verschiebe das Verb im Hauptsatz an die zweite Position (Linke Klammer) und setze (irgend) ein Satzglied davor

- gute Evidenz dafür bieten die sogenannten Partikelverben

- ▶ die Partikel bleibt an ihrem „Ursprungs“-ort zurück

(26) Maria **streitet** es **ab**

(27) Maria hat es **ab-gestritten**

Wichtige begriffliche Unterscheidung

- Satzart: Unterscheidung nach Gebrauchskriterien:
 - ▶ Wird der Satz als Frage, als Feststellung (Aussage), als Befehl verwendet?
 - ▶ Deklarativsatz, Interrogativsatz, Imperativsatz, Exklamativsatz, Optativsatz oder Wunschsatz.
- Satztyp: Unterscheidung nach formalen Kriterien
 - ▶ Wo steht das finite Verb?
 - ▶ Verb-erst; Verb-zweit; Verb-end

(!) keine eins-zu-eins-Beziehung zwischen Satzart und Satztyp

V1-Sätze: das Vorfeld bleibt unbesetzt (oder leer)

- Hauptsächlich als Entscheidungsfragen (38-39), aber auch als Deklarativsätze in eingeschränkten Kontexten (40) und als Exklamativsätze mit der obligatorischen Partikel „doch“ (41)

(38) Wird Peter noch rechtzeitig kommen

(39) Will Maria wirklich mit Hans einen Kaffee trinken gehen?

(40) kommt ein Mann in die Kneipe und bestellt ein Bier.....

(41) Hat der Typ doch einfach sein Auto mitten auf der Kreuzung stehen lassen!

- Imperativsätze (42-43) sowie einige Wunschsätze (44)

(42) Dreh bitte die Heizung weiter auf!

(43) Iss den Teller leer!

(44) Wäre ich doch zur Vorlesung gegangen!

V2-Sätze: das Vorfeld ist durch das Fragewort besetzt

■ Konstituentenfragen (W-Fragen)

(45) wann wird Peter kommen?

(46) wen wird er mitbringen?

- ▶ In einer W-Frage muss sich das W-Pronomen im Vorfeld befinden, ansonsten wird der Satz nicht als Interrogativsatz interpretiert:

(47) Peter wird schon (irgend-) wen mitbringen

- Das Fragepronomen kann auch an seiner Ursprungsposition bleiben, aber dann muss es stark betont werden: Echo-Frage.

(48) Peter wird schon **WEN** mitbringen?

- Man kann auch nur mehr als ein Fragewort in einem Satz haben. Man spricht dann von Mehrfachfragen.

(49) Wen hat Peter wann getroffen



Eingebettete Fragen

■ Indirekte Fragen

- ▶ subordinierte Sätze
- ▶ Gesamtkonstruktion ist eine Aussage!

(51) Ich weiß nicht [**ob** Peter noch kommt]

(52) Mir ist es egal [**wen** Peter zur Party mitbringen wird]

(53) Hans hat mich gefragt [**weshalb** ich immer zu spät komme]

■ eingebettete Sätze sind V-End

- ▶ (51): in der Linken Klammer befindet sich die Konjunktion „ob“, die einen indirekten Entscheidungsfragesatz kennzeichnet
- ▶ (52) & (53): Konjunktion fehlt; W-Wort im Vorfeld



Also halten wir fest:

- Die vorgegebene Struktur ist immer dieselbe.
- Satztypen unterscheiden sich aber genau darin, welchen Gebrauch sie von den einzelnen Positionen machen.
- Generalisierung:

Im Deutschen befinden sich (in einfachen Fragen) W-Wörter immer im Vorfeld

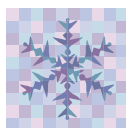
- Relativsätze:
 - ▶ das Vorfeld wird durch das Relativpronomen besetzt
 - ▶ die Linke Klammer bleibt immer leer

4. Übungsblatt

- Analysieren Sie folgende Sätze mit Hilfe des Feldermodells.
 - ▶ Hinweis: eingebettete Sätze haben eine eigene topologische Struktur

1. *Zeig mir den Professor, mit dem du sprechen wolltest.*
2. *Dass Fritz gelacht hat, bewirkte, dass Paul ging.*
3. *Obwohl der Himmel grau war, hat doch keiner damit gerechnet, dass es regnen würde.*
4. *Ich will wissen, warum du immer so spät kommst, wenn man dich braucht.*

- <http://tiger.sprachwiss.uni-konstanz.de/index.html>



Weiterführende Literatur (im Handapparat):
Peter Eisenberg (1999) Grundriß der deutschen Grammatik. Band 2:
Der Satz. Wortstellung (S. 384–410)

Email: avgustinova@coli.uni-saarland.de